



Universitätsbibliothek Paderborn

Christ-Catholische In Gottes Wort gegründete Sitten- Und Kirchen-Lehren, Oder Predigen Für alle Sonn- einige hohe Fest- und andere Täg des Jahrs

Enthaltet die Sonn-Tage vom ersten in der Fasten biß den zweyten nach Pfingsten einschließlich, wie auch Char-Freytag, und Oster-Montag

Erich, Gabriel

Augspurg [u.a.], 1748

Verzeichnuß der Predigen, so in diesem Buch zu finden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46993)



Verzeichnuß der Predigen, so in diesem Buch zu finden.

Auf den ersten Sonntag in der Fasten,

- Erste Predig.** Der Schaden, den uns eine Sünd verursacht, überwieget alle Welt-Güter. Pag. 1
- Zweyte.** Vielen fehlet es an einem rechten Hunger zu dem Wort Gottes. 10
- Dritte.** Alle Welt-Güter seynd von schlechtem Werth. 20
- Vierte.** Die Versuchungen seynd nicht schädlich, sondern nüglich, wann man sich gebührend darinn aufführet. 29

Auf den zweyten Sonntag in der Fasten,

- Erste.** Freuden-voll ist die Wohnung, und Freundschaft der Heiligen im Himmel. 38
- Zweyte.** Der Verstand der Heiligen im Himmel ist voller Freuden. 48
- Dritte.** Durch die Sünd wird die Menschliche Seel abscheulich verstellert. 56

Auf den dritten Sonntag in der Fasten,

- Erste.** Durch die Sünd wird die Seel vom Teufel besessen. 65
- Zweyte.** Durch eine rechtschaffene Beicht geschehen viele Wunder-Sachen; sie verbessert den Sünder; ja ändert Gott selbst. 76
- Dritte.** In der Beicht soll sich keiner von der Schamhaftigkeit stumm machen lassen. 86
- Vierte.** Aus dem, wie der Teufel mit den Besessenen umgeheth, kan man einiger massen schliessen, wie er die Verdammten peiniget. 96

Auf den vierten Sonntag in der Fasten,

- Erste.** Offt soll man zu dem Tisch des Herrn gehen. 105
- Zweyte.** Das Allmosen-Geben ist gebotten. 115
- Dritte.** Allmosen-Geben machet reich. 125
- Vierte.** Der Müßiggang ist Ursach des Brod-Mangels. 134
- Fünffte.** Gott läßt es seinen treuen Dienern auch an zeitlicher Nahrung nicht mangeln. 144

Auf

Auf den fünfften Sonntag in der Fasten,

- Erste.** Die, so die mehrste Wohlthaten von Gott empfangen, beleidigen ihn am meisten. 163
- Zweyte.** Grosse Bosheit, und darum zu befürchtende Straffe derjenigen, die nichts darnach fragen, wann schon ihre Sünden bekant werden. 163
- Dritte.** Grosse Bosheit befindet sich in der Sünd. 174

Auf den Palmen-Sonntag, Jul

- Erste.** Unterricht, wie die Char-Woche zu heiligen. 183
- Zweyte.** Gott, als ein vollkommener Herr aller unser Güter, kan damit schalten, und walten nach belieben. 192

Auf den Hoch-Heiligsten Oster-Sonntag,

- Erste.** Es ist billig, daß unsere verstorbene Leiber wieder zum Leben auferstehen. 203
- Zweyte.** Wer rechtschaffen von Sünden auferstanden ist, muß es sehen lassen. 213
- Dritte.** Die in seinem Leiden verlorene Freud, und Ehr, hat Christus in seiner Auferstehung überflüssig wieder bekommen. 222
- Vierde.** Christus hat bey seiner Auferstehung einen dreyfachen Tod überwunden. 234
- Fünffte.** Die Auferstehung Christi lindert unseren Tod mit der Hoffnung, daß wir auch so auferstehen werden. 243
- Sechste.** Gleichwie Christus nach seiner leiblichen Auferstehung nicht wieder stirbt, also sollen wir nach unserer Geistlichen Auferstehung nicht wieder fallen. 252

Auf den ersten Sonntag nach Ostern,

- Erste.** Gott zu dienen soll sich keiner verspäten. 162
- Zweyte.** Hadern, und Zäncken ist einem Christen sehr unanständig, und schädlich. 271
- Dritte.** In und bey Gott ist wahre Friedens- und Freuden-Süssigkeit hier auf der Welt zu finden. 281

Auf den zweyten Sonntag nach Ostern,

- Erste.** Wann wir mit Widerwärtigkeiten heimgesucht werden, ist es ein Zeichen, daß der gute Hirt über uns Sorg trage. 293

Zweyte. Ein Zeichen der ewigen Gnaden-Wahl ist es, gern das Wort Gottes hören. 302

Dritte. Gott liebt uns alle, und wartet langmüthigst auf unsere Befeh- rung. 313

Vierte. Die Menschen, so sich als Schäflein rächen bey ihrem Hirten hal- ten, oder der Vollkommenheit beflisse, bekommen süsse Trost- Wissen. 324

Auf den dritten Sonntag nach Ostern,

Erste. Unser ganzes Leben ist eine kleine Zeit. 334

Zweyte. Unser Leiden wird versüßet, wann wir gedencken, daß es eine kleine Zeit daure. 342

Dritte. Wie man die kleine verfllossene so wohl, als gegenwärtige, und künft- tige Zeit sich nützlich vorzustellen habe. 354

Auf den vierten Sonntag nach Ostern,

Erste. Christus hat durch sein Abscheiden von der Welt dem Menschen die höchste Liebe bewiesen. 364

Zweyte. Wir gehen entweder zur glück- oder unglückseligen Ewigkeit. 374

Dritte. Des elenden Zustands, daß Gott von dem Menschen abweiche, ist die Sünd ein Ursach. 383

Vierte. Keinen Augenblick seynd wir sicher, daß wir nicht bey dem Tod in des Herberg auf unsere Pilgerfart anlangen. 394

Auf den fünfften Sonntag nach Ostern,

Erste. Christus hat durch seine Absönderung von dem Menschen demsel- ben grössere Liebe bewiesen, als da er im Hochwürdigen Sa- crament bey ihm geblieben, ja auch grösser, als da er für ihn gestorben. 403

Zweyte. Nicht die Welt, sondern Gott kan uns befriedigen. 413

Dritte. Wann unser Gebett nicht erhöret wird, so ist es uns entweder nicht nützlich, warum wir anhalten, oder wir betten nicht, wie es sich gebühret. 423

Auf den sechsten Sonntag nach Ostern,

Erste. Mit Erzehlung Ehren-rührischer Sachen, die man selbst erdacht, oder von andren gehöret, sündiget man insgemein lügenhafte gegen den Nächsten. 435

Zwey-

Zweyte. Trost in aller Widerwärtigkeit, weil Christus weiß, was wir leiden, und es selbst gelitten hat. 414

Auf den Höchst- feyerlichen Sonntag des hohen Pfingst- Fests,

- Erste. In der Liebe Gottes müssen wir gerad auf Gott sehen. 455
 Zweyte. Einige nehmen den heiligen Geist nicht an, oder treiben ihn doch gleich wieder von sich. 464
 Dritte. Wie das Feuer des Heil. Geistes immer im Brand zu erhalten. 475
 Vierte. Der heilige Geist stärcket den Menschen mit seinem Trost. 485
 Fünffte. Die Sünd betrübet den heiligen Geist. 494
 Sechste. Durch Verzweiffelung, und Vermessenheit wird das Feuer des heiligen Geistes erlöschet. 502
 Siebende. Einige Kenn- Zeichen, woraus man abzunehmen hat, ob man den heiligen Geist empfangen. 512

Auf den ersten Sonntag nach Pfingsten, und hohen Fest der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit,

- Erste. Der anderst lebt, als er glaubt, handelt nicht vernünftig. 522
 Zweyte. Die Sünd bestreitet den einigen Gott, und beleidiget die drey Göttliche Personen auf das höchste. 534
 Dritte. Der Name eines Christen erfordert von uns, Christo gleichförmig zu seyn, und dem Christlichen Glauben gemäß zu leben. 545

Auf den zweyten Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Es ist uns nützlicher, daß sich Christus unter den Gestalten des Brods verborgen hat, als wann wir seine Herrlichkeit sehen könnten. 554
 Zweyte. Die Liebe, so uns Christus in dem letzten Abendmahl bewiesen, ist grösser, als die er in der Menschwerdung gezeigt. 564
 Dritte. Blind lieben schicket sich am besten zu dem Hochwürdigsten Altars- Geheimnuß. 574
 Vierte. Freygebig und gedultig ist die Lieb Christi gegen uns Menschen im Hochwürdigem Sacrament. 581
 Fünffte. Die Entschuldigungen, warum man so selten bey dem Tisch des Herrn erscheine, werden verworffen. 592
 Sechste.

Register.

- Sechste.** Aus dem, was die himmlische Freud nicht ist, läßt sich einigermaßen schließen, was sie sey. 601
Siebende. Das himmlische Abendmahl ist billig groß zu nennen. 611

Auf Char-Freitag,

- Erste.** Christus hat durch sein Leiden, und Sterben bewiesen, daß er ein treuer Freund von uns Menschen sey. 621
Zweyte. In einer Procession, oder Bittfahrt zu zweyen, den Garten Gethsemani nemlich, und die Geißelung vorstellenden Bild-Säulen, wird das auf selbigen abgebildete Leiden Christi betrachtet. 643
Dritte. Fortsetzung der Procession, oder Umgangs zu der Erönung, Eruegung, und Creuzigung Christi. 663
Vierte. Christus ist gegen alle menschliche, gemäß aber der höchsten Göttlichen Gerechtigkeit um das Leben kommen. 686
Fünffte. Christus thut in seinem Leiden als Bürge für unsere Sünden Buß. 702
Sechste. In dem Leiden, und Sterben Christi erscheint eine grosse, und Wunder-würckende Krafft, wie auch die Weisheit Gottes. 720
Siebende. Betrachtung, wie Christus verrathen, und gefangen genommen worden. 738

Auf den heiligen Oster-Montag,

- Erste.** Sehr gefährlich ist das Wiedereinfallen in die vorigen Sünden. 757
Zweyte. Die Frommen werden gestärckt wider die Schimpff- und Spotts Reden der Ausgelassenen. 766



Auf